

Morgengebet in der Woche vom 30. Oktober bis zum 5. November

O Herr, öffne meine Lippen.

Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Mein Gott, meine Augen richten sich auf dich;

bei dir berge ich mich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen. Halleluja

Lied – EM 366

1. Ein feste Burg ist unser Gott, / ein gute Wehr und Waffen. / Er hilft uns frei aus aller Not, / die uns jetzt hat betroffen. / Der alt böse Feind / mit Ernst er's jetzt meint; / groß Macht und viel List / sein grausam Rüstung ist, / auf Erd ist nichts seingleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts getan, / wir sind gar bald verloren; / es streit' für uns der rechte Mann, / den Gott hat selbst erkoren. / Fragst du, wer der ist? / Er heißt Jesus Christ, / der Herr Zebaoth, / und ist kein anderer Gott; / das Feld muss er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär / und wolte uns gar verschlingen, / so fürchten wir uns nicht so sehr, / es soll uns doch gelingen. / Der Fürst dieser Welt, / wie sauer er sich stellt, / tut er uns doch nicht; / das macht, er ist gericht': / Ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn / und kein' Dank dazu haben; / er ist bei uns wohl auf dem Plan / mit seinem Geist und Gaben. / Nehmen sie den Leib, / Gut, Ehr, Kind und Weib: / Lass fahren dahin, / sie haben's kein' Gewinn, / das Reich muss uns doch bleiben.

T: (Nach Psalm 46) Martin Luther 1529

M: Martin Luther 1529

S: Werner Schrade 1968

Psalm 46, 2-8

Gott ist uns Zuflucht und Stärke,
ein bewährter Helfer in allen Nöten.

Darum fürchten wir uns nicht,
wenn die Erde auch wankt,
wenn Berge stürzen in die Tiefe des Meeres,

wenn seine Wasserwogen tosen und schäumen
und vor seinem Ungestüm die Berge erzittern.

Der Herr der Heerscharen ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unsre Burg.

Die Wasser eines Stromes erquicken die Gottesstadt,
des Höchsten heilige Wohnung.

Gott ist in ihrer Mitte,
darum wird sie niemals wanken;
Gott hilft ihr, wenn der Morgen anbricht.

Völker toben, Reiche wanken,
es dröhnt sein Donner, da zerschmilzt die Erde.

Der Herr der Heerscharen ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unsre Burg.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Niemandem kann ich es recht machen,
nicht einmal mir selbst. Darum bitte ich dich, Gott.
Mache du mich recht und richte mich auf.

Nirgendwo finde ich Sinn, schon gar nicht im Widerstreit der Worte,
Waren und Wahrheiten. Darum bitte ich dich:
Lass mich Sinn finden in Jesus Christus, der Wort, Wahrheit und
Leben ist.

Nirgendwo finde ich Halt, erst recht nicht in dem, was allen als
unumstößlich gilt. Darum bitte ich dich: Schenke mir den Glauben, der
mich hält über Abgründe hinweg. Und mich trägt auf Flügeln der
Freiheit.

Hans Joachim Schliep

Segen

Der Friede Gottes, der all unser Verstehen übersteigt, sei ein
Schutzwall und eine Wacht um eure Herzen und Gedanken, dass
nichts euch trennen möge von Jesus Christus. Amen

Mittagsgebet in der Woche vom 30. Oktober bis zum 5. November

Wochenspruch: Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

Micha 6,8

Lied – EM 420

1. Wohl denen, die da wandeln / vor Gott in Heiligkeit, / nach seinem Worte handeln / und leben allezeit. / Die recht von Herzen suchen Gott / und seiner Weisung folgen, / sind stets bei ihm in Gnad.

2. Von Herzensgrund ich spreche: / Dir sei Dank allezeit, / weil du mich lehrst die Rechte / deiner Gerechtigkeit. / Die Gnad auch ferner mir gewähr / zu halten dein Gebote; / verlass mich nimmermehr.

3. Mein Herz hängt treu und feste / an dem, was dein Wort lehrt. / Herr, tu bei mir das Beste, / sonst ich zu Schanden werd. / Wenn du mich leitest, treuer Gott, / so kann ich richtig gehen / den Weg deiner Gebot.

T: (Nach Psalm 119) Cornelius Becker 1602 / AÖL 1973

M: Heinrich Schütz 1661

S: Heinrich Schütz

Römer 5, 1-5

Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben,
haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus.

Durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser
Gnade, in der wir stehen,

und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit,
die Gott geben wird.

Nicht allein aber das,

sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse,

weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt,

Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung,

Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden;

denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen

durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Fortlaufende Bibellese

Sonntag: Psalm 119, 161-176

Montag: Offenbarung 16, 1-9

Dienstag: Offenbarung 16, 10-16

Mittwoch: Offenbarung 16, 17-21

Donnerstag: Offenbarung 17, 1-6

Freitag: Offenbarung 17, 7-14

Sonnabend: Offenbarung 17, 15-18

Stille

Gebet

Du, Gott, bist die Liebe. Und die Liebe ist stärker als der Tod.
Selbst riesige Ströme können sie nicht auslöschen, deine Liebe.
Aber mächtig bleibt der Tod. Gewaltig sind die Kräfte der Zerstörung.

Deshalb bitten wir dich, Gott, der du die Liebe bist:

Lass dein Licht strahlen. Wärme uns an deiner Flamme.

Leuchte uns auf unserem Weg.

Damit wir dahin gehen, wo wir gebraucht werden.

Damit wir bezeugen, was die Wahrheit ist.

Damit wir denen helfen, die uns brauchen.

Du Gott, der du die Liebe bist, machst uns zu Botschaftern deines
Friedens.

Dass wir entgegentreten dem Hass, der Völker ins Unglück stürzt.

Dass wir entgegentreten der Gier, die die Erde verwüstet.

Dass wir entgegentreten dem Hochmut, der andere Menschen
entwürdigt.

Du Gott, der du die Liebe bist, sendest uns auf den Weg.

Dass wir den Opfern der Gewalt beistehen.

Dass wir verbinden, wo Streit herrscht.

Dass wir Freude spenden, wo Traurigkeit wohnt.

Du, Gott, bist die Liebe. Und die Liebe ist stärker als der Tod.

Mächtige Ströme können sie nicht auslöschen, deine Liebe.

Unser Vater

Abendgebet in der Woche vom 30. Oktober bis zum 5. November

Herr, bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.

In deine Hand lege ich meinen Tag mit allem Schönen und Schweren.

Komm mit deiner Versöhnung in mein Versagen.

Komm mit deinem Licht in meine Fragen und Sorgen.

Komm mit deiner Ruhe in die Unrast unserer Welt.

Öffne du uns den Blick für dein Wirken und Dasein mitten unter uns.

Amen

Lied – EG 481

Melodie „Nun ruhen alle Wälder“ oder „O Welt, ich muss dich lassen“

1. Nun sich der Tag geendet, mein Herz zu dir sich wendet und danket inniglich; dein holdes Angesichte zum Segen auf mich richte, erleuchte und entzünde mich.

2. Die Zeit ist wie verschenket, drin man nicht dein gedenket, da hat man´s nirgend gut; weil du uns Herz und Leben allein für dich gegeben, das Herz allein in dir auch ruht.

3. Ich schließe mich aufs neue in deine Vätertreue und Schutz und Herze ein; der Finsternis Geschäfte und alle bösen Kräfte vertreibe durch dein Nahesein.

4. Dass du mich stets umgibest, dass du mich herzlich liebtest und rufst zu dir hinein, dass du vergnügt alleine so wesentlich, so reine, lass früh und spät mir wichtig sein.

5. Ein Tag, der sagt dem andern, mein Leben sei ein Wandern zur großen Ewigkeit. O Ewigkeit, so schöne, mein Herz an dich gewöhne, mein Heim ist nicht in dieser Zeit.

Text: Gerhard Tersteegen 1745

Psalm 119, 1-8.17-18

Wohl denen, die ohne Tadel leben,
die im Gesetz des HERRN wandeln!

Wohl denen, die sich an seine Zeugnisse halten,
die ihn von ganzem Herzen suchen,

die auf seinen Wegen wandeln
und kein Unrecht tun.

Du hast geboten,
fleißig zu halten deine Befehle.

O dass mein Leben deine Gebote
mit ganzem Ernst hielte.

Wenn ich schaue allein auf deine Gebote,
so werde ich nicht zuschanden.

Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen,
dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit.

Deine Gebote will ich halten;
verlass mich nimmermehr!

Tu wohl deinem Knecht,
dass ich lebe und dein Wort halte.

Öffne mir die Augen,
dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Das walte Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.